

**Leistungsbeschreibung und –verzeichnis**  
**Los 2: Aufbau**

27.03.2026

**Feuerwehrfahrzeug**  
**Versorgungs-Lastkraftwagen VS-L**

**Stadt Pocking**  
**Lkr. Passau**  
**FF Indling**

**LOS 2**  
**Beschaffung Versorgungs-LKW**  
**Gem. DIN EN 1846/ DIN 14502 Teil 1-3/**  
**Techn. Baubeschreibung für Versorgungslastkraftwagen –**  
**Ausgabe 05/2015- des Bayerischen Staatsministerium des**  
**Innern, für Bau und Verkehr**  
**Zulässiges Gesamtgewicht max. 16.000 kg und Radstand**  
**entsprechend der Ausstattung, ca. 4.200 mm,**  
**Zulademöglichkeit und Aufnahme einer Staffel**

Pos.		Stk.	Einzelpreis €	Gesamtpreis €
	<b>Aufbau allgemein</b>			
1	<p>Lieferung eines feuerwehrtechnischen Aufbaus für Versorgungs-LKW auf Allradfahrgestell (siehe Los Fahrgestell) mit Fahrer- und Mannschaftsraum für eine Staffelbesatzung und Planen- und Spriegelaufbau mit Ladebordwand zur Aufnahme von Beladung im Rahmen von Logistikaufgaben.</p> <p><b>Fahrzeugabmessungen nach Baurichtlinie:</b></p> <p>Länge max.: 8.500 mm  Breite max.: 2.550 mm  Höhe max.: 3.300 mm</p> <p>Zulässiges Gesamtgewicht nach Baurichtlinie:  Max. 16.000 kg</p> <p>Angaben zum tatsächlichen zul. Gesamtgewicht:  (Angabe auf beiliegenden Datenblatt)</p> <p>Angaben zur max. Zuladung:  (Angabe auf beiliegenden Datenblatt)</p>			

	<b>Angaben tatsächliche Fahrzeugabmessungen:</b> (Angabe auf beiliegenden Datenblatt)			
2	Angabe des Rahmenüberhangs: (Angabe auf beiliegenden Datenblatt)			
3	Aufbauausführung nach EN 1846-2	1		
4	Kotflügel aus Alu, weiß RAL 9010 pulverbeschichtet, mit Spritzschutzlappen an Hinterachse	2		
5	Mess- und Prüfprotokoll für den jeweiligen Aufbautyp durchgeführten Kipptest gem. DIN EN 1846-2.5.1.1.2	1		
6	TÜV-Gutachten/StVZO oder Zusatzgutachten zum Betrieb und Zulassung (Zulassungsbescheinigung Teil 1) gemäß § 21 StVZO	1		
7	Ablieferinspektion und Feuerwehertechnische Abnahme nach DIN Feuerwehrfahrzeuge durch TÜV SÜD oder zugelassenen Gutachter. Das Abnahmeprotokoll und die Bestätigung der Beseitigung festgestellter Mängel sind bei Auslieferung vorzulegen.	1		
8	Typenschild für das Gesamtfahrzeug (Fabrikatschild nach DIN 825) mit folgenden Angaben Platz frei wählbar: a) Aufbau- bzw. Einbauerhersteller b) Typ- und DIN-Nummer c) Baujahr d) Fabrik-Nummer	1		
9	Typenschild mit Angabe zu den tatsächlichen Gewichten	1		
10	Farbgebungsprotokoll gem. DIN 14502-3	1		
11	Sämtliche Aufbauteile müssen korrosionsgeschützt ausgeführt werden, die Ausführung des Korrosionsschutzes ist zu beschreiben. Eine Variante durch Feuerverzinkung wird bevorzugt.	1		
12	Sämtliche Kanten und Stöße sind entgratet bzw. abgerundet auszuführen. Die Stoßkanten gebogener metallischer Bauteile sind gegen Aufbiegen zu sichern.	1		
13	Die Dokumentation aller Fahrzeug- und Aufbaufunktionen (passend zum Fahrzeug), inkl. Schaltpläne (elektrische, hydraulische und pneumatische) sowie der Sicherungsfunktionen (Sicherungs-kasten) und Druckluftleitungen in gedruckter sowie in digitaler Form für das Fahrzeug ist auszuhändigen. Ferner ist die Fahrzeugparametrierung dem Auftraggeber bei der Endabnahme auszuhändigen.	1		
14	Sämtliche zusätzlichen Schalter, Bedienelemente, Elektro- bzw. Hydraulikanschlüsse sind mit Klartext bzw. eindeutiger Symbolik z.B. mittels Laserverfahren dauerhaft haltbar zu beschriften bzw. zu kennzeichnen. Aufkleber sind nicht zulässig.	1		
15	Ausführliche Bedienungs-/Wartungsanleitungen und Ersatzteillisten für den Aufbau und Ladebordwand sind in zweifacher Ausfertigung in Papier (z.B. stabile, beschriftete DIN A4 Ordner) und in digitaler Form (PDF-Datei) bei der Fahrzeugübergabe für das Fahrzeug in deutscher Sprache mitzuliefern. Bedienungsanleitungen (in Papierform oder auf	1		

	Stück als PDF-Datei) und Wartungsbücher verbauter Geräte sind ebenfalls in deutscher Sprache beizulegen.			
	<b>Markierungen</b>			
16	<b>Rundum</b> -Konturmarkierung der Fahrzeugabmaße mit retro-reflektierender weißer Folie gem. an ECE R 104 (Konturmarkierung)	1		
17	Türbeschriftung 3-zeilig, ca. 40mm hoch, silber mit Schlagschatten, auf beiden Fahrerhaustüren (Text 1. Zeile: „Stadt Pocking“ Text: 2. Zeile: „Freiwillige Feuerwehr“ und 3. Zeile: „Indling.“) sowie Anfertigung und Anbringung von Ortswappen (Datei wird zur Verfügung gestellt)  Ausführung ist zu beschreiben und wird mit Auftraggeber endgültig abgestimmt.	2		
18	Beschriftung Funkrufname „Indling 56/1“ auf Sonnenblende außen, weiß	1		
19	Beschriftung oberhalb von Kühlergrill auf Fahrzeugfront FEUERWEHR Größe ca. 1.385mm x 200mm in weiß, retroreflektierend	1		
20	Seitliche Beschriftung (Lackierung der Plane) „FEUERWEHR INDLING“ mit Telefonhörersymbol + 112 in weiß retroreflektierend auf Plane, großflächig	1		
21	Streifenmarkierung im Heckbereich, von der Fahrzeugmitte aus im Winkel von 45° schräg nach außen/unten verlaufend, abwechselnd in den Farben rot (retroreflektierend) und weiß (retroreflektierend). Die Streifenbreite soll jeweils ca. 100 mm betragen. mit 3 M Folie oder min. gleichwertig min. 80 % der Heckansicht müssen beklebt sein, eine entsprechende Ladebordwand ist zu verwenden.	1		
22	Designbeklebung großflächig, links und rechts auf Plane großflächig, Plane lackiert, in weiß, in Form mehrerer sich in Fahrtrichtung verjüngender Streifen.  In Absprache mit Auftraggeber	1		
23	Schriftzug am Heck auf Ladebordwand in weiß reflektierend, 1. Zeile „Feuerwehr Indling“ 2. Zeile „56/1“ auf Kontrastfeld rot mittig auf Ladebordwand, in Kontrastfeld rot	1		
24	Dachkennzeichnung des Fahrzeuges gem. DIN 14035, mindestens 400 mm hoch in weißer Schrift	1		
25	Reifendruckangaben an allen Radläufen in Schwarz gem. DIN	1		
26	Kennzeichnung der maximalen Watfähigkeit vorne und hinten mit Wellensymbol	1		
27	Auszüge, Klappen und Schubläden, die im ausgezogenen/ ausgeklappten Zustand in den Verkehrsraum hineinragen sind mit farbiger reflektierender Folie zu versehen	1		
28	Beklebung der Einstiege zu Fahrer und Beifahrer sowie der vorderen und hinteren Kotflügel mit transparenter, leicht zu reinigenden Schutzfolie. Endgültige Gestaltung/Positionierung wird nach Auftragserteilung festgelegt.	1		

29	Warnaufkleber über Höhe, Breite und Gewicht sowie Achslast an der Scheibeninnenseite für Fahrer gut erkennbar.  Platzierung in Abstimmung mit Auftraggeber.	1		
30	Alle Bedienungselemente am Fahrzeug sind beschriftet oder wenn die Funktion nicht sinnfällig ist mit Piktogrammen (international festgelegten grafischen Zeichen) zu kennzeichnen. Auf nicht einsehbare Beladungsteile ist an den Leisten der Geräteräume mit Beschriftungsschildern hinzuweisen.	1		
31	Die Beschriftung und Beklebung hat im Rahmen der hierzu geltenden DIN 14502-3 sowie konform der Arbeitsanweisung zur StVZO des bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie §§ 49a und 53 StVZO: Farbgebung, Konturmarkierung und zusätzliche Applikationen an Feuerwehrfahrzeugen vom 3.3.2011, zu erfolgen. Das Überkleben von Sicken oder Kanten ist nicht zulässig. Diese müssen ausgespart sein und harmonisch in das Gesamtbild integriert werden. Es ist ein Abstand von 3 mm zu allen Fahrzeug-kanten (Türen, Motorhaube, etc.) rundum gleichmäßig einzuhalten. Die Folien sind spannungs-, knick- und blasenfrei auf das Fahrzeug bzw. den Aufbau aufzubringen.	1		
	<b>Oberflächenschutz</b>			
32	Farbgebung von Ladebordwand Rot: rot RAL 3000	1		
33	Kotflügel an Hinterachse komplett weiß RAL 9010	1		
34	Konservierung und Hohlraumversiegelung für gesamten Aufbau  Ausführung ist zu beschreiben.	1		
35	Einstiegsbereiche vorne und hinten zwischen den Trittstufen mit Alustrukturblech belegt	1		
	<b>Fahrer-/Mannschaftsraum</b>			
36	Ablagemöglichkeit aus Alu zwischen Fahrer und Beifahrersitz mit Deckel (nutzbar als Schreibunterlage) und Stauplatz für min. 2x Ordner DIN A4 breit und z.B. für Schreibutensilien, Funktechnik, Handscheinwerfer etc; Dunkel Pulverbeschichtet Ausführung ist zu beschreiben.	1		
37	Stauraum unter Sitzplätze hinten, unter Sitzbankkasten, über gesamte Breite, Deckel unterstützt bzw. gehalten durch Luftdämpfer.  Aufteilung in Absprache mit Auftraggeber	1		
38	Regaleinheit zwischen den C-Säulen auf zwei Ebenen aus Aluglattblech dunkel pulverbeschichtet, vor Sitzbank, hinter Fahrer- und Beifahrersitz hochgezogen (ca. 500x1900x250 mm) (HxBxT) zur Aufnahme von Ausrüstungsgegenständen	1		

	und Ladehalterungen. Bestückung mittels Euro-Kunststoff-Container. Mittig mit Tischplatte als Schreibunterlag, ausziehbar stabil ausgeführt mit min. 50 kg belastbar.  Ausführung ist zu beschreiben			
39	Der verbleibende Platz im Mannschaftsraum muss individuell für die Halterung von Schutzausrüstung und diversen Ausrüstungsgegenständen genutzt werden. Die exakte Festlegung erfolgt im Auftragsfall in Absprache mit dem Auftraggeber.	1		
40	Dem Angebot sind detaillierte Zeichnungen/Detailfotos mit Gesamtansicht des Innenraumes der Kabine, der Griffmöglichkeiten sowie des Bodenbelages beizulegen.	1		
41	Helmhalterung für Fahrer und Beifahrer	2		
42	Lagerung von Anhaltstab in Mannschaftsraum	2		
43	Kleiderhaken aus Metall im Mannschaftsraum (links rechts je 2) und Fahrerbereich (1x)	5		
44	Links und rechts von Mannschaftsraumtüren beidseitig Griffstangen als Aufstiegshilfen, in Signalfarbe gelb	1		
45	Staunetze an Decke der Doka	4		
<b>Ladefläche/Aufbau</b>				
46	Pritsche mit Plane und Spriegel; Vorderwand gegen rutschende Gegenstände stabil ausgeführt über gesamte Aufbauhöhe.  Ausführung ist detailliert zu beschreiben.	1		
47	Aufstiegshilfen hinten links und rechts. Am Heck in Signalfarbe, Ausführung ist zu beschreiben.	1		
48	Angabe der tatsächlichen Ladefläche Maße (Länge mind. 4.200 mm; Breite mind: 2.440 mm (über gesamte Breite nutzbar); Höhe min. 1.900 mm)  (Angabe auf beiliegenden Datenblatt)  Angabe der Rollcontainer nach DIN, welche verlastet werden können, ist anzugeben:  (Angabe auf beiliegenden Datenblatt)	1		
49	Rammschutzleiste für Staplerbetrieb am Aufbau beidseitig Ausführung ist zu beschreiben.	1		
50	Gummidämpfer für seitliche klappbare Bordwände	4		
51	Angabe der Innenhöhe der Ladefläche:  Ein seitliches Anbringen der Querträger an die Längsträger der Unterbaukonstruktion wird bevorzugt, um eine maximale Laderauminnenhöhe zu erreichen.			

	(Angabe auf beiliegenden Datenblatt)			
52	Angabe der Höhe des Ladebodens über der Aufstellfläche des Fahrzeuges: (Angabe auf beiliegenden Datenblatt)			
53	Die Ausführung des Bodens ist zu beschreiben.	1		
54	Der Ladeflächenboden muss für eine Flächenlast von mind. 600 kg/m <sup>2</sup> und eine Punktlast von mind. 150 kg ausgelegt werden. Zulade-Möglichkeit von mindestens 5.500 kg Tatsächliche Zulade-Möglichkeit: (Angabe auf beiliegenden Datenblatt)	1		
55	Pritschenbordwände mit Mittelrunge: Klappbar und Abnehmbar ausgeführt Die Ausführung der Wände und der Runge ist zu beschreiben.	1		
56	Einsteckbretter aus Alu zweireihig für Planenaufbau.	1		
57	Bordwandhöhe mind. 750 mm. Mit Planenmulde Angabe der tatsächlichen Bordwandhöhe: (Angabe auf beiliegenden Datenblatt)	1		
58	Rammschutz im Laderaum an den Seitenwänden und der Stirnwand bis zu den Zurrschienen. Aus Alu-Duettblech oder ähnlich widerstandsfähigen Werkstoff	1		
59	Zwischenboden aus Alu an Stirnwand, zur Aufnahme von 6 Stück Kunststoffcontainer je 600x400x300 mm zur Aufnahme von kleinteiligen Material, Belastbarkeit min. 300 kg Darunter zwei Staufächer für die sichere Unterbringung einer Festzeltgarnitur lang, bestehend aus 2 Bänken und einem Tisch, sowie eines Falzeltes.	1		
60	Rückwand als verzinkter Portalrahmen mit dreiseitiger Gummiabdichtung für den Verschluss der Ladebordwand. Ausführung des unteren Querträgers ist zu beschreiben.	1		
61	Lackierung der Bordwände nur außen, Innenseite mit Schutz gegen Beschädigung (Alublech) belegt. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
62	Schiebeplane beidseitig mit Schnellspanngetriebe, inkl. Lieferung und Lagerung einer entsprechenden Handkurbel. Ausführung ist zu beschreiben	1		
63	Plane in RAL 3000, Plane muss witterungsbeständig, abriebfest sowie farbecht sein. Materialstärke ca. 650g/m <sup>2</sup> Reißkraft min. 3000 N Temperaturbeständig min: - 25°C / + 60°C Brandverhalten gem. DIN 75200 Ausführung ist zu beschreiben.	1		

64	Feste Dachkonstruktion aus nicht korrodierenden Metall Ausführung ist zu beschreiben	1		
65	Begehbare Öffnung im Kofferaufbau rechts vorne in Laderaumaufbau zur Geräteentnahme. Ausführung gemäß DIN 14555-22. Breite mind. 800 mm, Höhe min. 1800 mm jedoch so hoch wie technisch möglich, Auftritte gemäß DIN EN 1846-2, selbstständig wirkende Arretierung im geöffneten Zustand, mit integrierter Aufstiegshilfe (Griffmulde) Aufstieg mittels ausziehbarer Falttreppe, mit selbstaufrichtenden Handlauf (Handlauf und Stufen sind in Signalfarbe zu halten)  Verschließbar gleichschließend mit Staukästen.  Ausführung ist detailliert zu beschreiben.	1		
66	Durchgängige Arretierungsleisten (Zurrschiene und Befestigungsmöglichkeit für Querbalken) seitlich auf 300 mm und 700 mm Höhe. AJ-Systemschienen, passend zu allen JFS- und Airline- Beschlügen.  Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
67	Lieferung und Lagerung von Sperrstangen zu Ladungssicherung (Sperrstangen für Vertikalen (3x) und Horizontalen (3x) Gebrauch sind vorzusehen) Ausführung ist zu beschreiben.	1		
68	Durchgängige Arretierungsleisten (Zurrschiene) in der Vorderwand auf 300 mm und 700 mm Höhe. AJ-Systemschienen, passend zu allen JFS- und Airline- Beschlügen.  Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
69	Durchgängige Arretierungsleisten (Zurrschiene) in Decke des Laderaums und im Boden des Laderaums eingelassen, überfahrbar ausgeführt in vier Reihen Airlineschienen AJ-Systemschienen, passend zu allen JFS- und Airline- Beschlügen.  Die Ausführung ist zu beschreiben.	1		
70	Verzurrsystem (Schwerlastzurrösen, min. 2,5t) min. 16 Ösen im Boden eingelassen oder seitlich angebracht Ausführung ist zu beschreiben.	1		
71	Geeignetes System zur Sicherung von Rollcontainer an Airlineschienen  Ausführung ist zu beschreiben.	12		
72	Lagerung eines Hubwagens im Boden versenkbar, überfahrbar ausgeführt.	1		
73	Transportkasten (gem. Baurichtlinie mit mind. 600mmx400mmx200mm aus nicht korrodierendem Material Lagerung von Zurrgurten	1		
74	D Ringe Airline Fitting 1000 daN	8		
75	Unterbodenschutz für Aufbau und Hilfsrahmen	1		

76	<p>Staukästen aus Edelstahl oder min. gleichwertiges Material, in Fahrzeugfarbe pulverbeschichtet, unterhalb des Aufbaus zwischen den Achsen, Verschluss mittels Schubdeckel (Schubdeckelkasten)</p> <p>im Heckbereich an Böschungswinkel angepasst.</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p>	2		
77	Schließzylinder für alle Staukästen, eingebaut, Schließung über einheitlichen Schlüssel, (mind. 3 Schlüssel)	1		
78	Radkeilhalterung zur Aufnahme von 2 St. Radkeile am feuerwehrtechnischen Aufbau, Festlegung erfolgt im Zuge der Baubesprechung zusammen mit dem Auftraggeber.	1		
79	Haltestangen am Heckportal links und rechts in Signalfarbe gelb	1		
80	Flexible Sicherungspunkte für Rückhaltesystem auf Ladefläche zur Sicherung von Personen auf Ladefläche bei Fahrt, Robuste Schlaufe mit Airlinefitting Aufnahme	2		
<b>Hintere Ladebordwand</b>				
81	<p>Hydraulische Ladebordwand über die gesamte Fahrzeugbreite, Hubkraft mind. 2.000 kg, mind. 1.700 mm hoch.</p> <p>Auftrittfläche mit einer rutschhemmenden Oberfläche nach DIN EN ISO 14122-2 , Klasse R11 nach BGR 181 in Abneigerichtung,</p> <p>inkl. Ablaufrollen, Warnflaggen weiß/rot (Position, Farbe und Form angepasst an Heckwarnbeklebung), LED-Blinkleuchten (von hinten und von der Seite sichtbar), wasserdichte Kippschalter,</p> <p>Die Hauptbedieneinheit muss eine einfache und sichere Bedienung auch mit Feuerwehreinsatzhandschuhen gewährleisten. <b>Große Knöpfe werden gegenüber Kippschaltern bevorzugt. Bedienelemente sind Hintergrundbeleuchtet auszuführen.</b></p> <p>Handbedienung rechts hinten an Kofferinnenwand, entnehmbar an Spiralkabel (ca. 1,5 m Länge)</p> <p>Maximale Hubkraft 2000 kg bei Lastmittelpunkt: 1.000 mm (deutlich sichtbar und dauerhaft angebracht), Warnhinweis gem. DIN 14555.22</p> <p>Automatische Plattform-Abneigung am Boden. Schnellöffnungsfunktion.</p> <p>Modell Palfinger oder min. gleichwertig</p> <p>Lackiert außen in Aufbaufarbe. Die Spitze der Ladebordwand soll unlackiert ausgeführt sein, die Breite der unlackierten Fläche wird im Aufbaugespräch festgelegt.</p> <p>Die Elektrik muss so verlegt bzw. ausgeführt werden, dass eine möglichst große Wattiefe erhalten bleibt. Die Wattiefe soll 600 mm betragen.</p>	1		

	Die Ausführung und Bedienungsmöglichkeiten sind detailliert zu beschreiben.			
82	Abrollsicherung (tauglich auch für große Rollen (bis 200mm)) über annähernd die gesamte Breite. Ausführung ist zu beschreiben.	1		
83	Selbstaufrichtende Aufstellklappe über der Ladebordwand lackiert in Aufbaufarbe, mit Gasfederunterstützung geeignet zur Aufnahme der Leuchteinheit	1		
84	Kugelkopfanhängekupplung an Unterfahrschutz passend zur Ladebordwand, Anhängelast min. 3.500 kg gebremst	1		
	<b>Pneumatik</b>			
85	Fremdanschluss (Luftkombinationssteckverbindung) für Bremsdruckerhaltung (Rückschlagventil und Luftanschluss/Nippel), ohne Verstärker, montiert in der Nähe des Fahrereinstiegs außen. Siehe hierzu auch Stromversorgung (Luftkombinationssteckdose) mit Eingangsdruck von max. 10 bar	1		
	<b>Steuerung u. Regelung</b>			
86	Türschließkontrolle von Ladebordwand und aller Staufächer/-kästen	1		
87	Rückfahrvideosystem mit 7-Zoll Split-TFT Kamera am Heck, spritzwassergeschützt, beheizt mit Nachtsichtfunktion, Mikrofon mit Tonübertragung zum Fahrer Schaltung: Automatisch über Rückwärtsgang geschaltet und manuell über einen Taster am Monitor zuschaltbar.	1		
88	zusätzliche Kamera mit Mikrofon mit Tonübertragung für LKW-Ladefläche für Rückfahrvideosystem, so dass wechselweise / gleichzeitig im aufgeführten Monitor, mit der "Splitfunktion!" die Ladefläche und/oder das rückwärtige Umfeld angezeigt werden kann. Anordnung, so dass der hintere Bereich der Ladefläche, insb. die Ladebordwand einsehbar ist, auch wenn sich Ladung im Laderaum befindet (Anordnung hinten rechts oder links)	1		
89	Steuerung Ladebordwand: Schalter im Armaturenbrett und Verkabelung nach hinten.	1		
90	Fußtaster zum Ein- und Ausschalten des Sondersignalhorns im Fahrerfußraum links, inaktiv bei gezogener Feststellbremse	1		
91	Für sämtliche Sondersignaleinheiten sind separate Kontroll- und Bedieneinheiten im Armaturenbrett integriert vorzusehen. Die Blitzleuchten im Kühlergrill und im Fahrzeugheck müssen bei Zuschaltung der Sondersignalanlage (Kennleuchten auf dem Fahrerhausdach) automatisch mit zugeschaltet werden und ggf. über Taster abgeschaltet werden können. Die Signal-Horn-Anlage ist mit einer eigenen Zu- und Abschaltung zu versehen. Bei zugeschalteten Blitzkennleuchten muss über die Betätigung des Hupsignals des Fahrgestells ein Martin-Horn-Intervall ausgelöst werden können.	1		

92	<p>Alle feuerwehrspezifischen Schalter und dazugehörige Kontroll-Leuchten sind e in einem ergonomisch angeordneten Bedien- und Kontrolltableau am Fahrgestellarmaturen Brett zu integrieren welches mit Folientaster ausgestattet ist (mit mehrfarbiger LED-Hintergrundbeleuchteten Symbolen)</p> <p>Für die Hauptbedieneinheit ist ein Bedienfeld mit min 17 Folientasten zu verwenden, hierbei sollen Kennlichtanlage und Signalanlage als durch die Größe abgesetzte Taster besser erkennbar sein. Inomatic BT 2017 oder min. gleichwertig</p> <p>Am Fahrzeugheck rechts ist oberhalb der Bedieneinheit der Ladebordwand eine weitere Bedieneinheit an der Außenhaut des Fahrzeuges zu verbauen (entsprechend Staub und Wassergeschützt) Steuerbar muss hier min. sein die Heckwarnanlage, Umfeldbeleuchtung und die Laderaumbeleuchtung sein.</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
93	<p>Einsatzstellenschalter, Betätigung des Schalters soll folgende Funktionen ausführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschalten Frontblitzer</li> <li>• Einschalten Warnblinkanlage</li> <li>• Einschalten Rückwarneinrichtung</li> <li>• Einschalten Umfeldbeleuchtung</li> <li>• Abschalten Sondersignalanlage</li> </ul>	1		
<b>Stromversorgung</b>				
94	<p>Lieferung, Verkabelung und Einbau einer Ladungs- und Luftkombinationssteckdose für gleichzeitige Einspeisung von 230 V Ladestrom und Druckluft für die Bremsluftherhaltung im Bereich des Fahrereinstiegsbereiches außen, Pözl 230 V Luftkombinationsdose , mit Kontrollleuchte bei Ladesteckdose, selbstauswerfend mit selbstschließendem Deckel.</p> <p>Endgültige Positionierung wird mit Auftraggeber festgelegt</p> <p>Siehe auch Position „Fremdanschluss“ unter</p>	1		
95	<p>Systemkabel, passend zur obigen Fremdspeisedose mit einseitigen Systemstecker und einseitigen Schukostecker 230 V 16A zum Mitführen am Fahrzeug, Kabellänge 10 m</p>	1		
96	<p>Ladegerät im Fahrzeug verbaut für alle Fahrzeugbatterien min. 30 A Ladestrom mit Zustandsanzeige der Batterien</p>	1		
97	<p>CAN-Bus-Steuerung: Schaltschrank mit CAN-Bus-Steuerung für alle Aufbaufunktionen, bestückt mit Sicherungsautomaten. Gut zugänglich und spritzwassergeschützt. Die Ausführung ist detailliert zu beschreiben.</p>	1		
98	<p>Zentraler, leicht zugänglicher Sicherungskasten mit Sicherungsautomaten für die einzelnen Stromkreise.</p>	1		
99	<p>Zweistufiger Unterspannungsschutz mit optischer und akustischer Anzeige in der ersten Stufe und systematische Abschaltung in der zweiten Stufe von Verbrauchern.</p>	1		

	<p>Einstellbarer Auslösewert; werkseitig so eingestellt, dass ein Starten des Fahrzeugmotors jederzeit noch fehlerfrei möglich ist.</p> <p>Die optischen Signal- und Warneinrichtungen müssen jedoch aktiviert bleiben.</p> <p>Automatische Drehzahlanhebung des Fahrzeugmotors bei zu niedriger Batteriespannung bzw. Einschalten bei Verbraucher mit höherer Abnahme</p>			
100	Batterie Hauptschalter „Nato-Knochen“ für Gesamtfahrzeug, abschließbar verbaut, mit unverlierbaren Knochen	1		
<b>Beleuchtung</b>				
101	LED-Leseleuchte mit Schwanenhals für Beifahrer Genauere Lage/Positionierung wird vom Auftraggeber nach Auftragserteilung festgelegt.	1		
102	Zusätzlich in der Mittelkonsole eine LED Ausleuchtung mit Schalter für den Ablagebereich.	1		
103	<p>Blendfreie LED-Beleuchtung der Ladefläche, Schaltung über Standlicht und Ladebordwandkontakt, zusätzlich zu schalten vom Fahrerhaus und dem bedienteil im Laderaum (Inomatic). Ausgeführt als LED Spots, die Anzahl und Verteilung der Spots ist so vorzusehen, dass auf der Oberfläche des Laderaumbodens 500 lx erreicht werden.</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		
104	LED-Arbeitsscheinwerfer in klappbare Dachkonsole integriert zur Ausleuchtung der Ladebordwand je min. 3.000 lm	2		
105	<p>LED-Umfeldbeleuchtung für Ladebordwand-Bedieneinheit</p> <p>Anordnung: Unterflur-Montage unter dem Aufbau, oberhalb der Ladebordwand-Bedieneinheit</p> <p>Schaltung: über den Ladebordwand-Hauptschalter</p>			
106	<p>Blendfreie Kabinenbeleuchtung (mehrfarbig, mindestens weiß/grün) in LED-Technik mit Türkontaktschaltung, zusätzlich einschaltbar möglichst an den Leuchten, an zwei Schaltern im Mannschaftsraum und mit separatem Schalter zwischen Fahrer und Beifahrer.</p> <p>Bei geöffneten Türen immer Farbe weiß.</p> <p>Bei geschlossenen Türen Umschaltmöglichkeit auf farbiges Licht (mindestens Farbe grün)).</p> <p>Der Mannschaftsraum ist gleichmäßig auszuleuchten (auch der Fußbereich).</p> <p>Die Lage der Schalter wird bei Auftragsvergabe endgültig festgelegt.</p> <p>Die Ausführung ist zu beschreiben.</p>	1		

107	LED-Beleuchtung der Auftritte zum Mannschaftsraum. Je Seite min. 2 Leuchten Ausführung ist zu beschreiben.	1		
108	LED-Innenleuchte für jeden Staukasten, schaltbar durch Öffnen des Staukastens bei eingeschaltetem Standlicht.	1		
109	LED-Umfeldbeleuchtung links und rechts an Fahrerhaus jeweils zwei Scheinwerfer und an Aufbau links und rechts je vier Stück Scheinwerfer wasserdichte Leuchte mit Hochleistungs-LEDs,  Schaltung: über Standlicht sowie über Schalter am Armaturenbrett und von Ladefläche aus.	1		
110	LED-Scheinwerfer, wasser- und staubdicht (hochdruckreinigungsfest), stark vibrationsbeständig, mit Überhitzungsschutz, mind. 3.000 Lumen Lichtleistung, auf dem Fahrerhaus vorn. Schaltung am Armaturenbrett in Verbindung mit mind. Standlicht. In Sonnenbelende an Fahrzeugfront integriert.  Ausführung ist zu beschreiben.	2		
111	Umfeldbeleuchtung ist gleichzeitig als Rangierhilfe bei langsamer Fahrt (bis 10 km/h) zu verwenden (separat zuschaltbar, automatisch nicht zulässig nach StVZO)	1		
112	Zusätzlich hochgesetzte LED-Rück-/Blink-/Bremslichtkombination in Dachleiste über Ladebordwand integriert, hochklappbar, damit größere Öffnung Laderaum.  Ausführung ist zu beschreiben.	1		
113	Lichtmast, pneumatisch ausfahrbar (an Fahrzeugbremsanlage angeschlossen) auf mind. 3.000 mm Lichtpunkthöhe über dem höchsten festen Punkt des Fahrzeuges mit mind. 4x LED-24 V min 100 W Scheinwerfern (angeschlossen an die Fahrzeugelektrik), Gesamtleistung mind. 80.000 lm, elektrisch fernbedienbar 360 ° drehbar, neigbar (Lichtkopfneigung 0° bis +180°), Scheinwerferbrücke – linke und rechte Seite unabhängige voneinander neigbar. mit automatischer Nullstellungsschaltung, eine entnehmbare stabile Fernbedienungen mit mind. 3 m Spiralkabel.  Dem Angebot sind Angaben über die technischen Daten (Hersteller/Typ/Lichtleistung) sowie detaillierte Beschreibungen sowie Zeichnungen oder Fotos des Lichtmastes beizufügen.  Platzierung des Lichtmastes zwischen Doka und Aufbau.	1		
114	Akustische und optische Warneinrichtung im Fahrerhaus, bei gelöster Feststellbremse und ausgefahrenem Lichtmast.	1		
115	Zwangssteuerung für automatische Ablage des Lichtmastes in Fahrposition bei gelöster Feststellbremse	1		

	<b>Signalanlage</b>			
116	<p>LED-Blaulichtbalken vorne mit ein LED-Zusatzblitzern über gesamte Breite blau nach vorne, Breite angepasst an Dach, maximale Höhe 75 mm.</p> <p>Gehäuse aus Alu eloxiert, LED mit Weitwinkeloptik, automatische Tag-Nacht-Umschaltung, Lichtscheibe vorne transparent, mit Unterbaualtsprecher für Außendurchsagen.</p> <p>links und rechts Alley-Lights als Suchscheinwerfer verbaut</p> <p>Standby W3 LED oder min gleichwertig</p>	1		
117	<p>Lieferung, Einbau und Anschluss einer Lautsprecheranlage für Durchsagen über Unterbaualtsprecher, Stab-Mikrofon im Bereich des Beifahrers. Lautsprecher verdeckt verbaut. Die Ausführung ist zu beschreiben. Es muss möglich sein, das Fahrzeugradio aufzuschalten um über dieses mittels Schnittstelle Audiodateien abspielen zu können.</p>	1		
118	<p>Paar-LED Blitzkennleuchten in Fahrzeug-Front integriert</p> <p>Standby SL 54 oder min. gleichwertig.</p>	1		
119	<p>Heckseitig LED-Blitz-Kennleuchten in klappbare Dachleiste über Ladebordwand integriert. Mit jeweils min. 6 Hochleistungs- LEDs bestückt. Standby L104 mit SL 54 Eckmodul oder min. gleichwertig</p>	2		
120	<p>Original-Martin-Horn MAX B Martin 2298 GM mit 4 Schallbechern oder mindestens gleichwertig, auf Dach zwischen Blaulichter, mit Schneeschutzkappen</p> <p>Angebotenes Fabrikat (Hersteller/Typ) ist zu beschreiben.</p>	1		
121	<p>Die Signal-Horn-Anlage ist mit einer eigenen Zu- und Abschaltung zu versehen. Bei zugeschalteten Blitzkennleuchten muss über die Betätigung des Hupsignals des Fahrgestells ein Martin-Horn-Intervall ausgelöst werden können.</p>	1		
122	<p>Zusätzliche LED Kennleuchte am bzw. auf Lichtmast, automatisch bei aktiver Hauptkennleuchte und ausgefahrenen Lichtmast. Zusätzlich separat zu-/abschaltbar über Lichtmastfernbedienung</p>	1		
123	<p>Paar Starktonhörner verchromtes Messing auf Fahrerhausdach, gem. ECE R28.</p> <p>Mittels Schalter umschaltbar zwischen Serien Einklanghorn und Starktonhorn</p> <p>Hadley 868-861 ECE set oder min gleichwertig</p>	1		
124	<p>Led-Heck-Warnsystem mit min. 6 gelben Blitzleuchten für Feuerwehr zugelassen, schaltbar vom Fahrerhaus und Heck hinten rechts, automatisch abschaltend bei 10 km/h Vorwärtsfahrt, in Leuchteneinheit auf klappbare Dachleiste über Ladebordwand integriert.</p> <p>Standby L52 gelb oder min. gleichwertig</p> <p>Angebotenes Fabrikat (Hersteller/Typ) sowie Ausführung ist detailliert (ggfs. mit Fotos) zu beschreiben.</p> <p>Eine Bauartgenehmigung ist beizulegen.</p>	1		

<b>Funkanlage</b>				
125	Einbau eines vom Auftraggeber bereitgestellten digitalen Fahrzeugfunkgerätes nach den Funkrichtlinien Bayern Fabrikat: Sepura Beistellungsumfang: - MRT mit Halterung - Bedienhandapparat für MRT auf Armaturenbrett  Lieferung und Einbau eines Spannungswandlers.	1		
126	Lieferung, Einbau, Verkabelung und Einmessung einer TETRA-GPS-Fahrzeugantenne für das MRT - integrierter GPS-Antenne für MRT - mit Revisionsöffnung im Fahrzeughimmel	1		
127	Lieferung und Einbau eines Funklautsprechers (in Decke integriert) min. 13W mit Lautstärkeregler Ausführung ist zu beschreiben.	1		
128	Lieferung, Einbau und Anschluss eines Antennen- sowie Netzentstörfilters für Tetrafunk. Antennenverschraubung muss von unten vom MR her über Klappe zugänglich sein.	1		
129	Lieferung und Einbau für ein Zielführungssystem mit integrierter Funkbedienung für TETRA-BOS-Endgerät Selectric Columbus 7 mit Stromanschluss, das Gerät muss ständig an Spannung liegen (Klemme 30). Über eine Impulsleitung (Klemme 15) wird das Gerät nur in einen Stand-by-Modus versetzt. Dieser Impuls kommt vom Funkhauptschalter.  Das System ist bei Übergabe betriebsbereit programmiert. Die Programmierung erfolgt in Absprache mit dem Auftraggeber und nach Vorgabe der örtlich zuständigen TTB  Bildschirm zwischen Fahrer und Beifahrer schwenkbar.  Endgültige Positionierung in Abstimmung mit dem Auftraggeber.	1		
130	Die technischen Richtlinien für den Einbau und Betrieb von Digitalfunkgeräten der TTB der jeweils zuständigen ILS sind zu beachten. Ggfs. ist ein von der TTB vorgegebenes Abnahme- und Prüfprotokoll der Funkanlage bei Lieferung des Fahrzeuges mit zu übergeben.	1		
<b>Ladeerhaltung</b>				
131	Alle verbauten, elektrischen Komponenten müssen eine EMV-Kennzeichnung gemäß Richtlinie 95/94 EG mit ECE oder EG-Prüfzeichen aufweisen.			
132	Stromanschluss für beigestellte Ladehalterung für Handscheinwerfer, Einbau und Stromanschluss für Transportladevorrichtung (siehe Beladeliste); Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt	6		
133	Stromanschluss inkl. Einbau beigestellter Ladeerhaltung HRT mit Trägerblech für Lautsprechermikrofon	4		

	Montageort wird im Aufbaugespräch festgelegt			
134	<p>USB-C-Doppel-Ladesteckdose zwischen Fahrer und Beifahrer, mit staubdichtem Verschluss. Ladestrom min je 2 A, mit Spannungsversorgung von Bord-Netz, Dauer-Plus</p> <p>Ausführung ist zu beschreiben.</p> <p>Genauere Lage/Positionierung wird vom Auftraggeber nach Auftragserteilung festgelegt.</p>	2		
135	<p>USB-C-Doppel-Ladesteckdose, im Mannschaftsraum, mit staubdichtem Verschluss. Ladestrom min je 2 A W, mit Spannungsversorgung von Bord-Netz, Dauer-Plus</p> <p>Genauere Lage/Positionierung wird vom Auftraggeber nach Auftragserteilung festgelegt.</p>	2		
136	<p>Stromanschluss für Verkehrswarngerät in Staukasten</p> <p>Genauere Lage/Positionierung wird vom Auftraggeber nach Auftragserteilung festgelegt.</p>	4		
137	Stromverteilung im MR und Laderaum zur Nachrüstung von Ladehaltern 24 V	2		
138	<p>230 V 16 A Schuko-Steckdose IP 68 auf Ladefläche in Decke montiert, gleichmäßig verteilt angeschlossen an Fremdspeisung.</p> <p>Genauere Lage/Positionierung wird vom Auftraggeber nach Auftragserteilung festgelegt.</p>	2		
139	<p>230 V 16 A Schuko-Steckdosen im MR in Ablage min. IP 54 angeschlossen an Fremdspeisung.</p> <p>Genauere Lage/Positionierung wird vom Auftraggeber nach Auftragserteilung festgelegt.</p>	2		
140	Schuko-Steckdose 230V/16A min IP 68 am Heck zur Stromversorgung des VSA, angeschlossen an Fremdspeisung	1		
141	Ladehalterung mit Spiralkabel an Decke des Laderaums für Ladehalterung einer PFPN oder Stromerzeuger mittels 2-Poligen Stecker mit Schraubverschluss DIN 14690	2		
<b>Einbau Beladung/Sonstiges</b>				
142	Es ist darauf zu achten, dass die Ausrüstungsgegenstände ihrem Gewicht entsprechend gelagert werden. Die feuerwehrtechnische Beladung ist nach logischen, taktischen Gesichtspunkten sicher und entnahmegünstig zu verlasten (logische Beladungsgruppen müssen gebildet werden). Freiräume sollen durch Einbauten nicht unnötig zugebaut werden. Eine genaue Aufteilung der Geräte erfolgt in Absprache mit dem Auftraggeber.			
143	Alle in der beigefügten Beladungsliste aufgeführten Teile sind neben der Normbeladung im Fahrer-/Mannschaftsraum oder in separaten seitlichen Stauräumen unterzubringen und dafür sind sichere Halterungen/Lagerungen einzubauen, auch wenn die Teile hier im Los Aufbau nicht alle einzeln spezifiziert sind. Eine Lagerung auf der Ladefläche darf lt. Baurichtlinie nicht erfolgen.	1		

144	Lagerung des Rettungsrucksacks + Rettungsdecke in Wiederverwendbarer Hülle im Mannschaftsraum	1		
145	Lagerung einer Getränkekiste (Maß gem. Beistellung) im Mannschaftsraum	1		
146	Lieferung und Lagerung einer Schleppstange mit Zugöse 40 mm gem. DIN 74054, min. 2.000 mm lang	1		
147	Lieferung und Montage von zwei Außentransportästen passend für 6 kg Pulverlöscher und 9l Schaumlöscher	1		
148	Lagerung 1x Stoßbesen und Alurandschaufel in Regaleinheit	1		
149	Anpassung Abgasendrohr an Absaugvorrichtung S-Tec mit Lieferung und Montage eines passenden Haltemagnet In Absprache mit Auftraggeber	1		
150	Verblendung des Kraftstoff- und AdBluetanks in Alu RAL 3000 Pulverbeschichtet	1		
151	Rahmenüberhang anpassen falls notwendig	1		
152	Seitenfahrerschutz zweireihig wo notwendig	1		
153	Dem Angebot ist ein Muster-Beladeplanvorschlag beizulegen, der in den wesentlichsten Ausstattungen der Ausschreibung entspricht.	1		
154	Vor Beginn der Arbeiten hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber einen maßstäblich genauen Beladeplan in dem alle Ein- und Ausbauten exakt ersichtlich sind zur Genehmigung vorzulegen.			
155	Einweisung in das Gesamtfahrzeug bei Fahrzeugabholung	1		
156	Bei der Fahrzeugauslieferung ist das Fahrzeug mit voll aufgetanktem Kraftstofftank und allen erforderlichen Betriebsmitteln zu übergeben. Alle elektrischen Ausrüstungsgegenstände wie Funk, Handscheinwerfer, usw. sind in betriebsfertigen Zustand einzubauen bzw. zu übergeben. Das Fahrzeug ist bei Übergabe betriebsbereit.	1		
157	Übernahme der Verpflegungs-, Reise- und Übernachtungskosten für bis zu 6 Beauftragte der Feuerwehr des Auftraggebers zu den erforderlichen Baubesprechungen im Herstellerwerk durch den Auftragnehmer. Sofern das Herstellerwerk des Auftragnehmers mehr als 300 km vom Ort des Auftraggebers entfernt ist, sind nach Absprache mit dem Auftraggeber schnellstmögliche Reiseverbindungen anzubieten, Eine Übernachtung wird als notwendig angesehen insofern für Anreise – Besprechung und Abreise mehr als 10 Stunden notwendig sind. Die Übernachtung erfolgt im Einzelzimmer.  Es ist von mindestens zwei Terminen auszugehen.	1		

158	Übernahme der Verpflegungs-, Reise- und Übernachtungskosten für bis zu 6 Beauftragte der Feuerwehr des Auftraggebers für die Dauer der Gebrauchs- und Endabnahme bei der Abholung im Herstellerwerk durch den Auftragnehmer. Sofern das Herstellerwerk des Auftragnehmers mehr als 300 km vom Ort des Auftraggebers entfernt ist, sind nach Absprache mit dem Auftraggeber schnellstmögliche Reiseverbindungen anzubieten. Eine Übernachtung wird als notwendig angesehen insofern für Anreise – Besprechung und Abreise mehr als 10 Stunden notwendig sind. Die Übernachtung erfolgt im Einzelzimmer.	1		
159	Angabe der verbindlichen Lieferzeit in Wochen für das Fahrgestell:  Beachten Sie hierbei die vorgegeben Lieferfrist!			
			<b>Warenwert</b>	
			<b>19 % MwSt.</b>	
			<b>Gesamtsumme</b>	

**ACHTUNG:** Füllen Sie nur die Preise im Leistungsverzeichnis aus. Haben Sie Anmerkungen, so geben Sie diese auf einem separaten Begleitblatt mit der jeweiligen Positionsnummer an. Andere Eintragungen im Leistungsverzeichnis außer Preisangaben können zum Ausschluss des Angebotes führen!

Sind Positionen nicht mit Einzelpreis zu benennen, da diese in anderen Preispositionen oder im Gesamtpreis enthalten sind, so ist in der Preisspalte „Serie“, „i.G.“ (im Grundpreis) oder „o.M.“ (ohne Mehrpreis) einzufügen.

Entspricht der Gesamtbetrag einer Ordnungszahl (Position) nicht dem Ergebnis der Multiplikation von Mengenansatz und Einheitspreis, so ist der Einheitspreis maßgebend. Ist keine Menge eingetragen, so geht man bei der Multiplikation von „1“ als Mengenansatz aus.

Die in der Leistungsbeschreibung aufgeführten Leistungen werden wie beschrieben erfüllt:

- ja       nein, die Abweichungen sind auf einem gesonderten Blatt beschrieben und begründet (führt in der Regel zum Ausschluss des Angebotes); kann ggfs. im Rahmen einer Bieterfrage vor Abgabe des Angebotes geklärt werden.

Die in den „Bewerbungsbedingungen“ und in den „Vertragsbedingungen“ genannten Festlegungen sowie die Vorbemerkungen zum Los werden als bindende Angebotsbestandteile anerkannt.

....., den .....

.....  
*(Ort, Datum, Unterschrift (bei elektronisch übermittelten Angeboten Textform nach § 126 BGB -Firmenname und die Rechtsform sowie der Name der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt))*